



**Umwelt und
Gesundheit**

**Abschied und Willkommen:
Neue ärztliche Leiterin in
der BGST Dresden**

Seite 6

**Arztsuche auf neuen Wegen:
KV Sachsen kooperiert mit
„Lausitzer Füchsen“**

Seite 12

**Ärztetenetz Vogtland erhält
Anerkennung als Praxisnetz
durch KV Sachsen**

Seite 17

Wir suchen Sie als **Fachärztin / Facharzt** **für Haut- und Geschlechtskrankheiten** **in einer Eigenpraxis der KV Sachsen** **in Löbau-Zittau**

Das können Sie erwarten:

- attraktiver Standort mit großem Versorgungsbedarf
- voll ausgestattete Arztpraxis mit Personal
- Anstellung in Voll- oder Teilzeit möglich
- individuelle Vergütung
- Unterstützung beim Einstieg in die vertragsärztliche Tätigkeit und Aufbau der Praxisprozesse
- Möglichkeit der Übernahme der Praxis zu jedem gewünschten Zeitpunkt
- familienfreundliches Umfeld mit Kinder-, Sport- und Freizeiteinrichtungen
- interessante Arbeitgeber für Partner oder Partnerin

Bei Fragen und Interesse:

KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Sarah Steinbeiß

Telefon: 0351 8828-3331

E-Mail: sarah.steinbeiss@kvsachsen.de



Foto: © hiro1775 – www.fotosearch.de



Foto: © Rolf Kranz

Des Weiteren besteht die Möglichkeit der **Niederlassung in eigener Praxis**. In diesem Fall fördern wir Ihre Praxis mit der **Zahlung einer Förderpauschale von bis zu 100.000 Euro** sowie der **Gewährung eines Mindestumsatzes**.

Inhalt

Editorial

- 2 Umwelt und Gesundheit

Standpunkt

- 4 Gesundheit im Wandel der Zeit

Im Gespräch

- 6 Abschied und Willkommen: Neue ärztliche Leiterin in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Gesundheitspolitik

- 8 KBV-Vorstand gewählt: Dr. Andreas Gassen als Vorsitzender bestätigt

Vertreterversammlung

- 9 Ergänzung zur Vorstellung der Mitglieder der 8. Wahlperiode

Nachrichten

- 10 Zi zeichnet Leuchtturmprojekte der ambulanten Versorgung aus

- 12 Arztsuche auf neuen Wegen: KV Sachsen kooperiert mit „Lausitzer Füchsen“
- 13 Elektronische Visite im Pflegeheim möglich

In eigener Sache

- 14 Veröffentlichung der Gehälter der Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen und KBV

Die Bezirksgeschäftsstellen informieren

- 15 Leipzig: KV vor Ort in Torgau: Gemeinsame Anstrengungen für eine attraktive Region
- 17 Chemnitz: Ärztenetz Vogtland erhält Anerkennung als Praxisnetz durch KV Sachsen

Zur Lektüre empfohlen / Impressum

- 18

Personalia

- 20 In Trauer um unsere Kollegen

Digitaler Fortbildungskalender: tagesaktuell informieren und direkt anmelden

www.kvsachsen.de > Aktuell > Veranstaltungen



Umwelt und Gesundheit



Dr. Sylvia Krug
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

des Öfteren werde ich gefragt, was denn wir Ärzte bzw. die KV Sachsen tun können, um dem Klimawandel und den damit verbundenen Folgen entgegen zu treten.

Als Ärzte haben wir eine besondere Verantwortung für die Gesundheit unserer Patienten. Wie sollten die Akteure des Gesundheitswesens handeln, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit zu reduzieren und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu fördern? Was können Arztpraxen tun, um ihre Umweltbilanz zu verbessern?

Unser persönliches Handeln hat direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt. Konkret können wir unseren eigenen Ressourcen verringern, indem wir zum Beispiel unseren Wasser- und Stromverbrauch reduzieren, Geräte bei Nichtbenutzung nicht im „Stand by“ belassen und darüber nachdenken, ob wir ein Buch nicht doch lieber im Geschäft kaufen (denn dort ist es dank Buchpreisbindung auch nicht teurer) als online über einen Versandhandel zu bestellen. Und im medizinischen Bereich gibt es Möglichkeiten, nachhaltiger zu handeln, beispielsweise durch den Einsatz von energieeffizienten Geräten oder, falls möglich, die Reduzierung von Einwegprodukten. In der Patientenversorgung können wir auf eine ressourcenschonende und umweltfreundliche Versorgung achten, indem wir zum Beispiel digitale Lösungen nutzen und damit Papier und Druckertoner in Größenordnungen sparen.

Auch Hitzeschutz ist Gesundheitsschutz

Hitze ist für Menschen mit Vorerkrankungen, Schwangere, kleine Kinder und alle, die im Freien arbeiten, eine konkrete Gefahr. Für ältere und vorerkrankte Menschen können Hitzewellen lebensbedrohlich sein. Waldbrände, aber auch eine Belastung der Luft durch Feinstaub, Stickstoffoxide und Ozon, haben Atemwegs- sowie weitere Erkrankungen zur Folge. Höhere Temperaturen können bereits vorhandene Krankheiten verstärken und führen beispielsweise nach Operationen zu einer erhöhten Anzahl von Wundinfektionen oder Blutungen.

Ein wichtiges Werkzeug zur Prävention von hitzebedingten Gesundheitsschäden stellt die Ausarbeitung von Hitzeaktionsplänen dar. Entscheidend für das Funktionieren sind aus meiner Sicht lokale Bündnisse, in denen Gesundheitsakteure zusammenarbeiten: Kliniken, niedergelassene Ärzte, Pflegeheime und ambulante Pflegedienste, der Öffentliche Gesundheitsdienst, Apotheken und Rettungsdienste sowie die Kommunen und der Katastrophenschutz. Nur gemeinsam können wir daran arbeiten, wie wir uns künftig besser vor den gesundheitsschädlichen Folgen von Hitzewellen schützen.

Klimawandel verlangt engagiertes Handeln

Der 125. Deutsche Ärztetag hatte im November 2021 im Rahmen seiner Beratungen zum Thema „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ gefordert, einen Sonderfonds zu schaffen, aus dem notwendige Investitionen, wie z. B. für den Bau klimaneutraler Krankenhäuser oder für die Nutzung klimaneutral gewonnener Energie im Gesundheitsbereich, finanziert werden können.

Die KV Sachsen hat Maßnahmen an den Standorten und Handlungsweisen in den Verwaltungsablauf etabliert, die dem Klimaschutz zugutekommen. So wurde schon beim Bau der Verwaltungsgebäude in Dresden, Chemnitz und Leipzig vor 27 Jahren eine Dachbegrünung vorgenommen. Momentan wird geprüft, ob in Dresden der Aufbau einer Photovoltaik-Anlage zwecks Einspeisung von Strom in unser Netz in Form einer Überdachung des bestehenden Parkplatzes möglich ist. Dabei ist allerdings die Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein wichtiger Faktor. Die Installation einer solchen Anlage auf dem Dach des Gebäudes musste deshalb aus Kostengründen bereits verworfen werden. Da wir Ihre Verwaltungskostenumlage treuhänderisch verwalten, könnte sich nur die Vertreterversammlung auch für weniger wirtschaftliche Maßnahmen entscheiden. Für den einzelnen Praxisinhaber stellt sich die Frage natürlich ebenso, aber dieser könnte auch bewusst kostenintensivere Projekte umsetzen.

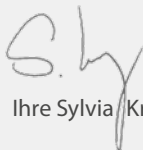
Wasser- und Energieverbrauch unterliegen in den Gebäuden der KV Sachsen strengen Kontrollen und werden immer wieder optimiert bzw. unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben reduziert. So wurde beispielsweise die Gebäudeleittechnik tagsüber auf eine Raumtemperatur von 19°C angepasst, die nachts und am Wochenende weiter abgesenkt wird. Die Durchlauferhitzer und damit die Warmwasserzufuhr im Bereich der Sanitäreinrichtungen wurden abgestellt, ebenso wie die repräsentative Außenbeleuchtung in Dresden und Chemnitz. Auch „Green IT“ ist für uns kein Fremdwort. Zunehmend kommen energieeffiziente Geräte zum Einsatz, nach Möglichkeit werden Dokumente digital archiviert und auch unsere Arbeitsstrukturen werden systematisch modernisiert.

Praktische Umweltmedizin

Um sich besser mit der Thematik auseinandersetzen zu können und nützliche Tipps für die eigene Praxis sowie das eigene Handeln zu erhalten, bietet die Sächsische Landesärztekammer Ärzten ein Fortbildungsmodul „Klimawandel und Gesundheit“ am 21. und 22. April 2023 an, das für diesen Zeitraum allerdings schon ausgebucht ist.

Jede eingesparte Kilowattstunde zählt! Gemeinsam haben wir die Chance, die Herausforderungen der Klimaveränderungen zu bewältigen und eine lebenswerte Zukunft für uns, unsere Patienten und die nachfolgende Generation zu gestalten.

Es grüßt Sie herzlich



Ihre Sylvia Krug

Gesundheit im Wandel der Zeit



Dr. Barbara Teichmann
Ärztliche Leiterin der
Bezirksgeschäftsstelle
Leipzig

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

1986 definierte die Weltgesundheitsorganisation WHO in der Ottawa-Charta Gesundheit als „umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden“. Diese umfassende Definition des Gesundheitsbegriffes hat auch die Prävention und Gesundheitsförderung nachhaltig beeinflusst. So können die Menschen und ihre Verhaltensweisen nicht losgelöst von ihrer sozialen, physischen und auch spirituellen Umwelt betrachtet werden.

In der Antike wird Gesundheit gleichgesetzt mit einem Leben in Einklang mit der Natur. Das Gesundheitsverständnis geht dabei weit über das leibliche Wohlbefinden hinaus und schließt den Geist und die Seele mit ein. Das antike Konzept der griechischen „diatäa“ ist eine Handlungsanweisung, die den Menschen helfen soll, eine ausgewogene Mischung ihrer Säfte und damit Gesundheit zu erreichen. Im Zentrum stehen Ernährung und Bewegung, so ist der gesamte Tagesablauf der Erhaltung der Gesundheit gewidmet. Große Bedeutung wird dabei der Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung zugeschrieben. **Hippokrates** (ca. 460–380 v. Chr.) betont dann jedoch, dass Krankheit auch bei einer noch so ausgewogenen Ernährung und bei gesundheitsförderlicher Bewegung zu jeder Zeit eintreten könne. **Galenos** (129–199 n. Chr.), einer der späteren Vertreter der „diatäa“, erweitert das Konzept dann auf die Lebensphasen der Menschen, deren unterschiedliche Gesundheitszustände unterschiedliche Maßnahmen bedingen.

Im christlich-mittelalterlichen Konzept der Gesundheitserziehung steht die seelische Gesundheit im Vergleich zur körperlichen deutlich im Vordergrund. Die Seele und damit der ganze Mensch sind auf Gott ausgerichtet und auf seine Gnade angewiesen. **Benedikt von Nursia** (480–547 n. Chr.) hat mit der Lex Benedicta eine umfassende christliche Lebensordnung verfasst, die auch sozialen und sozial-hygienischen Aspekten Rechnung trägt. Benedikt profitiert von seinen tiefen Kenntnissen der antiken Gesundheitslehre und wendet diese auf die christlichen Prinzipien an.

Während bei **Thomas von Aquin** (1245–1274) die Neugierde noch eine Todsünde ist, entwickeln sich die Naturwissenschaften im 15. und 16. Jahrhundert mit Erfindung des Buchdruckes immer schneller.

Philipp Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim oder kurz: **Paracelsus** (1493–1541) wendet sich in seinem Werk „de longa vita“ (1560) zugunsten eines wissenschaftlichen Gesundheitsbegriffes vom ausschließlich auf Gott ausgerichteten Gesundheitsverständnis ab. Gott ist also nicht mehr der einzige Bezugspunkt für die Gesundheit, sondern der Kosmos, die Natur, die den Menschen gute und schlechte Entwicklungsmöglichkeiten vorgibt.

Im Zeitalter der Aufklärung ist es nicht mehr Gott, der die Dinge in der Umgebung des Individuums ordnet, sondern das Individuum selbst. Gesundheitsbewusstsein wird zur Aufgabe jedes mündigen Bürgers (**Leibniz** 1646–1716). Die Gesundheitsförderung, die Bedeutung der „Volksgesundheit“, die Bezüge zu Umwelteinflüssen (Ernährungssituation, Hygiene, Arbeitssituation) dringen in dieser Zeit auch in das Bewusstsein der Politiker ein. Diese erkennen, dass nicht nur die individuelle Gesundheitsförderung wichtig ist, sondern auch eine übergeordnete Gesundheitsplanung. Vertreter von staatlich verordneten Präventionsmaßnahmen fordern sogar eine „medizinische Polizey“ (**Johann Peter Frank**, Bd. 1 von 1779), die dafür sorgen soll, dass das unmündige Volk die Ratschläge auch umsetzt.

Im 19. Jahrhundert wirken sich sowohl die Entwicklung der Medizin als auch die wirtschaftlich-politischen Umwälzungen auf das Gesundheitsverständnis aus. Lebensvorgänge werden vornehmlich als physikalische und chemische Prozesse verstanden. Krankheit wird als Störung dieser physischen Prozesse gesehen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird in Deutschland die Gesundheitserziehung auf rein physische Aspekte und auf die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit reduziert.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert entwickelte sich eine Gegenbewegung, in der sich Anhänger von Freikörperkultur – Licht- und Nacktkultur – bis hin zu Schrebergarten-Initiative, Tierschutzorganisationen und Pfadfinderbewegungen vereinten. So heterogen sie auch waren, eines war ihnen gemeinsam: „Zurück zur Natur“. Wichtig bei dieser Bewegung war, dass die medizinische Wissenschaft als „unnatürlich“ verstanden wurde und die Gesundheitsförderung in die Hände von Laien- und Naturärzten mit pädagogischem Geschick, also „Gesundheitslehrern“, gelegt wurde, die dem Kranken wie dem Gesunden den Weg zur Gesundheit weisen sollen.

Gerade im nationalsozialistischen Deutschland wurde die im breiten Maße etablierte naturwissenschaftlich begründete Hygieneerziehung mit der Rassenideologie verbunden und – vermischt mit Elementen aus der Reformerbewegung – zu einer das Regime stärkenden unheilbringenden Gesundheitspolitik entwickelt.

Wenn man auf über 2.500 Jahre europäischer Gesundheitsbildung zurückblickt, so lassen sich zwei Grundtendenzen erkennen:

1. Das Gesundheitsverständnis jeder Epoche ist geprägt von den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und den sozialen Strukturen der Gesellschaft.
2. Es erfolgt eine zunehmende Instrumentalisierung des Gesundheitsbegriffes durch die Wirtschaft und die Politik.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit dem 1. Jahrhundert nach Christus hat unsere Berufsgruppe eine moralische Richtschnur: den hippokratischen Eid – ius iurandum – benannt nach dem Arzt Hippokrates von Kos. Nach kleinen Modifizierungen wurde das Gelöbnis 2017 in Chicago grundlegend überarbeitet. Folgenden Punkt möchte ich hervorheben:

„Ich werde nicht zulassen,
dass Erwägungen von Alter,
Krankheit oder Behinderung,
Glaube, ethnische Herkunft,
Geschlecht, Staatsangehörigkeit,
politische Zugehörigkeit ...
oder anderer Faktoren
zwischen meine Pflichten und
meine Patientin oder meinen
Patienten treten.“

In diesem Sinne sollten wir uns den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen. Ich wünsche Ihnen Kraft bei der Ausübung unseres schönen Berufes.



Ihre Barbara Teichmann

Abschied und Willkommen: Neue ärztliche Leiterin in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Seit dem 1. Januar 2023 ist Dipl.-Med. Christine Kosch die neue ärztliche Leiterin der Dresdner Geschäftsstelle. Sie übernahm den Staffelstab von Dr. Johannes-Georg Schulz.

Dr. Johannes-Georg Schulz hatte diese Funktion im Jahr 2018 von **Dr. Johannes Baumann** übernommen und engagierte sich seither vor allem für den ärztlichen Nachwuchs, auch in den KV-Gremien. „Der bisher erreichte Stand ist noch nicht so wie ich es mir gewünscht hätte. Insofern überantwortete ich meiner Nachfolgerin für die begonnene Legislaturperiode die Fortsetzung des Verjüngungsprozesses und hoffe, dass durch den anstehenden Generationswechsel die KV Sachsen zukunftsfähig und krisenfest ausgestaltet werden kann“, so Dr. Schulz. Mit seinen Standpunkten bereicherte der Facharzt für Allgemeinmedizin die KVS-Mitteilungen und befürwortete den konstruktiven Diskurs zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen. Auch in weiteren Gremien der Gemeinsamen Selbstverwaltung, wie dem Zulassungsausschuss, dem Landesausschuss und Erweiterten Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen, hatte er mitgewirkt und war von 2014 bis 2016 Vorsitzender des Regionalausschusses für den KV-Bezirk Dresden.

„Wichtig war mir immer, dass ich in meinem Wirken den Kolleginnen und Kollegen gegenüber möglichst authentisch bleibe und über kollegiale Gespräche die gefühlte Kluft zwischen ‚denen da oben und denen an der Basis‘ zu überbrücken versucht habe“, bilanzierte er. Bei den zahlreichen Begegnungen sei es ihm vorrangig darum gegangen, den Status der KV als Dienstleister für die Mitglieder zu betonen, jedoch ohne zu verschweigen, dass

der Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Gesetzgeber leider auch viele unliebsame regulierende Aufgaben zugewiesen wurden. „Ich wünsche Frau Kosch viel Elan, Beharrlichkeit und glückliches Agieren sowie die tatkräftige Unterstützung des Teams der Bezirksgeschäftsstelle und des neuformierten Regionalausschusses Dresden.“ Zugleich wolle er sich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie KV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wohlwollend begleitet hatten.

Inzwischen hat sich Dr. Schulz aus dem aktiven ärztlichen Dienst für die KV Sachsen zurückgezogen. „Ich widme mich jetzt dem familiären Nachwuchs“, freute er sich, als im November 2022 – gegen Ende seiner Mitgliedschaft in der Vertreterversammlung – sein erstes Enkelkind geboren wurde.

Doch ganz lässt ihn die ärztliche Tätigkeit nicht los. Inzwischen engagiert sich Dr. Schulz beim KOSMOS Projekt für die medizinische Betreuung von Wohnungslosen und Menschen ohne Sozialversicherung. Das Projekt bietet wöchentliche Sprechstunden in kommunalen Räumlichkeiten und wird durch das Sozialamt der Stadt Dresden gefördert. Träger sind die Vereine „Medinetz Dresden“ und „Sächsischer Anonymer Behandlungsschein“. „Dort bin ich auf viele engagierte junge Leute getroffen und das macht natürlich Hoffnung für die Zukunft!“, freut er sich.



Dr. Johannes-Georg Schulz auf der letzten Vertreterversammlung im November 2022

„Ich hoffe, dass durch den anstehenden Generationswechsel die KV Sachsen zukunftsfähig und krisenfest ausgestaltet werden kann.“

„Mein Interesse ist es, pragmatische Lösungen für den ärztlichen Alltag anzustoßen.“



Dipl.-Med. Christine Kosch

Übergabe des Staffelstabes im Januar 2023

Mit Beginn der neuen Legislatur übernahm Diplom-Medizinerin **Christine Kosch** die Aufgaben der ärztlichen Leiterin in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden. Die Allgemeinmedizinerin praktiziert in eigener Praxis in Pirna und ist seit vielen Jahren in den Gremien der KV Sachsen ehrenamtlich aktiv. Von 2011 bis 2016 war sie Mitglied der Vertreterversammlung und des Regionalausschusses, dazu in der Kommission Diabetologie und seit 2015 auch im Plausibilitätsausschuss. Zudem engagiert sie sich in der Sächsischen Landesärztekammer im Ausschuss Berufsrecht, dessen Vorsitzende sie seit 2019 ist. Frau Kosch erwarb 2012 einen Masterabschluss im Medizinrecht. „Die Medizin und das alltägliche ärztliche Tun sind zunehmend von komplexen rechtlichen Fragen durchdrungen, da ist es enorm hilfreich, sich im Rechtsraum gut auszukennen.“ Am Sozialgericht Dresden ist sie als ehrenamtliche Richterin tätig. Sie stellt ihr Wissen auch anderen Ärzten zur Verfügung. „Ich möchte dieses Fachwissen im Rahmen von Fortbildungen auch den jüngeren Kollegen weitergeben, um ihnen die Unsicherheit zu nehmen, wie man z. B. mit Regressgefahr und Haftungsrisiken im Praxisalltag umgeht.“

Dass ihr der ärztliche Nachwuchs sehr am Herzen liegt, zeigt Frau Kosch ganz praktisch, indem sie Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin und Diabetologie in ihrer Praxis fördert. „Mir ist Teamarbeit sehr wichtig, auch darum habe ich seit 2007 angestellte Ärzte beschäftigt“, sagt sie. „Anfang März hat eine meiner ehemaligen Kolleginnen ihre eigene Praxis eröffnet. Das

sehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. In meiner Praxis fehlt sie mir – aber zugleich freue ich mich, dass sich eine junge Kollegin für die Selbstständigkeit als Hausärztin entschieden hat.“

In ihrer neuen Funktion möchte Frau Kosch weiter daran arbeiten, jüngere Kolleginnen und Kollegen für die Berufspolitik zu begeistern. „So kandidiert meine derzeitige Ärztin in Weiterbildung als Berufsanfängerin bereits auf ihrer ersten Stelle nach dem Staatsexamen für die Kammerversammlung, was mich besonders freut. Mein Interesse ist es, eine engere Verzahnung der Akteure von KV Sachsen und SLÄK sowie pragmatische Lösungen für den ärztlichen Alltag anzustoßen“, sagt sie. Dass sie Dr. Schulz im Amt nachfolgt, ist für sie eine große Herausforderung. „Wir kennen uns schon seit ich Abiturientin war, und schätzen uns schon sehr lange als Kollegen. Dass er mich gefragt hat, ob ich für das Amt der ärztlichen Leiterin kandidieren würde, ist für mich ein besonderer Vertrauensbeweis und zugleich Ansporn, in seine großen Fußstapfen zu treten.“

Informationen

www.kvsachsen.de > Über uns > Verwaltung
> Bezirksgeschäftsstellen

– Öffentlichkeitsarbeit/pfl –

KBV-Vorstand gewählt: Dr. Andreas Gassen als Vorsitzender bestätigt

An der Spitze der KBV steht weiter Dr. Andreas Gassen. Der Orthopäde wurde am 3. März 2023 im Amt des Vorstandsvorsitzenden bestätigt. Auch der Hausarzt Dr. Stephan Hofmeister wurde von der Vertreterversammlung (VV) erneut zum ersten Stellvertreter gewählt. Neu im Führungstrio ist die Ärztin Dr. Sibylle Steiner, die seit mehreren Jahren in leitender Position bei der KBV tätig ist. Alle drei erhielten jeweils eine große Mehrheit der Stimmen.

„Ich freue mich, dass die VV uns als Vorstandsteam ihr Vertrauen schenkt. Eine hochwertige medizinische und psychotherapeutische Versorgung ist untrennbar verbunden mit der unermüdbaren Arbeit der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und ihrer Teams. Das müssen wir der Politik im Besonderen und der Gesellschaft im Allgemeinen immer wieder deutlich machen. Ohne Praxen geht es einfach nicht“, sagte **Dr. Andreas Gassen**, der dem KBV-Vorstand seit 2014 vorsitzt. Er ist niedergelassener Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheumatologie in einer Gemeinschaftspraxis in Düsseldorf.

Dr. Stephan Hofmeister, der seit 2017 KBV-Vizechef ist, sagte: „Ob Notfallreform, Digitalisierung oder Ambulantisierung, zurzeit werden entscheidende Weichen für die Gesundheitsversorgung der Zukunft gestellt. Wir müssen und wollen hier prägend mitgestalten.“ Das gehe nur gemeinsam mit einer starken ärztlichen und psychotherapeutischen Selbstverwaltung, betonte der Allgemeinmediziner, der von 1999 bis 2013 als niedergelassener Hausarzt in Hamburg praktizierte. Von 2014 bis 2017 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg.

Dr. Sibylle Steiner ist seit 2008 bei der KBV. Bis 2013 leitete sie die Abteilung Arzneimittel. Von 2013 bis 2023 war sie Dezerntin im Dezernat Ärztliche und veranlasste Leistungen. Zwischenzeitlich leitete sie außerdem die bereichsübergreifende Corona-Pandemie-Task Force. „Dass wir in Deutschland trotz aller Probleme über eines der weltweit leistungsfähigsten Gesundheitssysteme verfügen, ist nicht nur, aber sehr stark dem ambulanten System mit niedergelassenen Praxen zu verdanken. Das hat sich insbesondere auch bei der Bewältigung der Corona-Pandemie gezeigt. Und dieses System gilt es weiter zu entwickeln und zukunftsfest zu machen“, sagte sie.

Das scheidende Vorstandsmitglied **Dr. Thomas Kriedel** verabschiedete sich in der konstituierenden Sitzung der KBV-Vertreterversammlung mit einer Rede: „Bei mir steht das Ende der Berufstätigkeit an; vor Ihnen liegen sechs Jahre mit enormen Herausforderungen: neben Weiterbildung, Notfallversorgung und Krankenhausreform auch neue und durch Digitalisierung veränderte Versorgungsmöglichkeiten.“, sagte er. Rückblickend sei er besonders stolz darauf, wie sehr es dem KBV-Vorstand gelungen sei, Geschlossenheit herzustellen. „Das heißt nicht, dass wir uns immer in allen Punkten stets von Anfang an einig waren. Aber es hat ein echter Austausch stattgefunden, kollegial und zielorientiert.“, so Kriedel weiter. „Das haben wir auch mit der VV und den Kassenärztlichen Vereinigungen gelebt. Mit meinen vier Jahrzehnten Erfahrung im KV-System kann ich sagen: Eine solche enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen KVen und KBV habe ich nie zuvor so erlebt. Und das ist zweifelsohne auch ein Verdienst von Petra Reis-Berkowicz. Wir können auch bei großer Zeitnot schnell wichtige Positionen abstimmen. Das ist wichtig. Da hat uns die Pandemie gewiss einen Schub verpasst, den wir gemeinsam genutzt haben.“

Einen Tag zuvor waren die Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KBV für die sechsjährige Amtszeit gewählt worden. Die bayerische Hausärztin **Dr. Petra Reis-Berkowicz** steht der KBV-VV nunmehr eine weitere Legislaturperiode vor. Ebenso wie Gynäkologe **Dr. Rolf Englisch** aus Bielefeld, der im Amt des Stellvertreters bestätigt wurde. Neue erste stellvertretende Vorsitzende der KBV-VV ist die Psychologische Psychotherapeutin **Dr. Anke Pielsticker**. Sie löst die Psychologische Psychotherapeutin **Barbara Lubisch** ab, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte.

– Nach Informationen der KBV –



Dr. Stephan Hofmeister, Dr. Sibylle Steiner, Dr. Andreas Gassen (von links nach rechts)

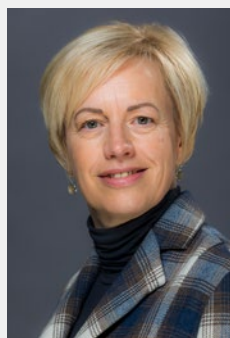
Ergänzung zur Vorstellung der Mitglieder der 8. Wahlperiode

In den KVS-Mitteilungen 03/2023 stellten wir Ihnen die in die Vertreterversammlung gewählten Mitglieder vor. Frau Dr. Krug und Herr Dr. Heckemann wurden zwar in die Vertreterversammlung gewählt, gehören dieser als Vorstände jedoch nicht mehr an. Die beiden nachrückenden Mitglieder stellen wir Ihnen hier vor.



Dr. med. Annegret Nicolaus

Fachärztin für Allgemeinmedizin
geboren 1980
niedergelassen seit 2023
01445 Radebeul



Dr. med. Ulla Müller

Fachärztin für Hals-Nasen-
Ohrenheilkunde, Allergologie,
Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen
geboren 1970
niedergelassen seit 2008
04683 Naunhof

Anzeige

Diabetes & Herz
AKTUELL

SAVE-THE-DATE

Dresden
17. Juni 2023
9 bis 16 Uhr

Präsenzveranstaltung
KOSTENFREI
CME Punkte beantragt
Annerkennung für DMP Diabetes
und KHK beantragt

Dresden 2023

LINK ZUR ANMELDUNG

Zi zeichnet Leuchtturmprojekte der ambulanten Versorgung aus

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) hat am 15. März 2023 drei herausragende Modelle der ambulanten Versorgung mit dem Titel „Ausgezeichnete Gesundheit 2023“ prämiert. Insgesamt zehn regionale Projekte der Kassenärztlichen Vereinigungen aus den Kategorien „Versorgung akut“, „Versorgung digital“ und „Versorgung kooperativ“ standen zur Auswahl.

Rund 200 Gäste aus Politik, Ärzteschaft und Wissenschaft stimmten im Berliner Allianz Forum nach den jeweils vierminütigen Projekt-Statements über die Vergabe der Auszeichnungen in den jeweiligen Kategorien live ab. Anschließend diskutierten führende Vertreter aus Politik und Selbstverwaltung über den Innovationscharakter der ausgezeichneten Initiativen sowie über die aktuellen Herausforderungen in der vertragsärztlichen Medizin.

„Dieser Abend hat einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und innovativ die haus- und fachärztliche Versorgung in Deutschland ist. In der Corona-Pandemie haben wir alle hautnah erlebt, mit welchem hohem Einsatz sich alle Mitarbeitenden in den Praxen, ärztliches wie nichtärztliches Personal, für ihre Patientinnen und Patienten eingesetzt haben. Jetzt stehen neue Herausforderungen in der Akut- und Notfallversorgung an, ebenso bei der Digitalisierung und der Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Wir sehen, dass das bereits vielerorts mit großer Energie angepackt wird. Davon zeugen auch die heute Abend vorgestellten regionalen Leuchtturmprojekte. Sie zeigen, was geleistet werden kann und welche Hilfestellungen des Gesetzgebers

notwendig sind. Deutlich wird aber auch: Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind Impulsgeber und Ideenspender für die medizinische Versorgung von morgen“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi), **Dr. Dominik von Stillfried**.

Angesichts zunehmender Personalengpässe in allen Bereichen der medizinischen Versorgung werde auch das System der Kassenärztlichen Vereinigungen zunehmend gefordert, eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung durch Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten zu garantieren, so der Zi-Vorstandsvorsitzende weiter. „Dieser Abend hat uns wieder gezeigt: Die Praxen sind nah dran an den Menschen; sie arbeiten effizient, schnell und sicher. Wir haben drei Preise überreicht, aber alle zehn Projekte haben heute Abend gewonnen. Sie haben nicht nur ein großes Publikum erreicht, sondern auch gezeigt, wie erfolgreich Versorgung von morgen sein kann: Nah am Menschen, mit Herz und Hand. Wir wünschen uns, dass sie weiterhin erfolgreich zur innovativen medizinischen Versorgung der Patientinnen und Patienten in den Regionen beitragen werden.“



Fotos: © BILDSCHÖN / Maelisa

Der erste Preis in der Rubrik „**Versorgung akut**“ ging an das Projekt „Effektive und effiziente Patientenversorgung als Schlüsselfaktor“ der KV Berlin. Seit 2017 verfolgt die KV Berlin konsequent das Ziel, die ambulanten Versorgungsstrukturen systemisch weiterzuentwickeln und Patienten in die jeweils angemessenen Behandlungsebenen zu steuern. Dank des Zusammenwirkens einer intelligenten Leitstelle mit elf KV-Notdienstpraxen und einem Hausbesuchsdienst für immobile Patienten gelingt dies zunehmend. Ihr Knowhow, Patienten auch während der Sprechstundenzeit in Arztpraxen zu vermitteln, wird die KV Berlin nun schwerpunktmäßig ausbauen.

Platz eins in der Session „**Versorgung digital**“ sicherte sich die Initiative „Telemedizinische Erstberatung für Kinder und Jugendliche“ der KV Nordrhein. Vom 24. Dezember 2022 bis zum 31. Januar 2023 haben Ärzte mittwochs, feiertags und am Wochenende das zusätzliche Angebot digitaler Erstberatungen angeboten, um die hohe Belastung der Kinderarzt- und Notdienstpraxen über den Jahreswechsel zu entzerren und abzumildern. Insgesamt sind dabei mehr als 2.300 Videosprechstunden durchgeführt worden. Fast der Hälfte der anrufenden Eltern konnte bereits im Rahmen der Online-Beratung abschließend geholfen werden, sodass die jungen Patienten im Anschluss keine Notdienstpraxis zur weiteren Behandlung aufsuchen mussten.

In der Sparte „**Versorgung kooperativ**“ ging das Innovationsfondsprojekt „IP-Wunde – holt die Wundbehandlung zurück in die Arztpraxis“ der KV Bremen ganz knapp vor der KV Sachsen als Sieger hervor. In diesem Projekt wurde ein flächendeckendes Behandler Netzwerk aus ambulanten, spezialisierten Wundpraxen (SWP) mit qualifiziertem Fachpersonal aufgebaut.



Nur vier Minuten Zeit hatte jeder Referent, um sein Projekt vorzustellen. Und beinahe wäre auch die KV Sachsen als Siegerin aus ihrer Sparte hervorgegangen.

Die KV Sachsen war in dieser Sparte durch **Carmen Baumgart**, Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, mit dem Projekt „Die Ambulanten Versorgungs- und Weiterbildungszentren (AVWZ)“ vertreten. Mit dem Projekt der AVWZ wurde ein sektorenübergreifendes und nachhaltiges Versorgungs- und Weiterbildungskonzept etabliert, das es ermöglicht, neue Wege in der Weiterbildung zu gehen und gleichzeitig sowohl kurz- als auch langfristig die Behandlung der Patienten nachhaltig zu sichern. Gemeinsam mit den augenärztlichen Kliniken in Aue-Bad Schlema, Glauchau, Zwickau und Plauen wurden erfolgreich neue Versorgungsstrukturen geschaffen und die ambulante-stationäre Zusammenarbeit intensiviert.

Interessenten können den kompletten Abend „Ausgezeichnete Gesundheit 2023“ im Allianz Forum Berlin noch einmal in einem Video-Mitschnitt miterleben.

Informationen

www.ausgezeichnete-gesundheit.de > Video-Mitschnitt

– Nach Informationen des Zi –

Arztsuche auf neuen Wegen: KV Sachsen kooperiert mit „Lausitzer Füchsen“

Der Eishockeyclub (EHC) „Lausitzer Füchse“ und die KV Sachsen gehen künftig einen gemeinsamen Weg. Auf einer Pressekonferenz am 10. März 2023 im Traditionsraum der Eisarena Weißwasser stellten sich die Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik der Öffentlichkeit.

Ziel der Kooperation ist es, Synergien zu schaffen, die zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Region beitragen. Mit der Begeisterung für den Eishockeysport und die „Lausitzer Füchse“ soll die Aufmerksamkeit von Ärzten, Medizinstudenten oder Ärzten in Weiterbildung auf die Region Weißwasser gelenkt werden. Eine große Rolle spielt dabei das Gesicht der Kampagne, **Sebastian Klenner**. Der ehemalige Eishockeynationalspieler aus Weißwasser studierte nach Beendigung seiner Profikarriere Medizin in Dresden und wird jetzt als Arzt in Weiterbildung in seine Heimat zurückkehren. Zusätzlich zur Kampagne wurden schon seit einigen Jahren seitens der KV Sachsen finanzielle Anreize geschaffen, um neue Ärzte nach Weißwasser zu locken.



Eine gemeinsame Pressekonferenz bildete den Auftakt für die Zusammenarbeit

EHC-Geschäftsführer **Dirk Rohrbach** sagte: „Mit unserem Netzwerk, mit unserer Reichweite über die Region hinaus wollen wir der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen eine Plattform bieten, für die Ansiedlung von Ärzten in der Lausitz zu werben. Ich denke, dass wir alle mit dem, was wir hier tun, deutlich machen, dass es sich lohnt, in der Lausitz zu bleiben, hier zu leben und zu arbeiten. Beispiele, wie die (baldige) Rückkehr von Sebastian Klenner, sind deshalb ein wunderbares Signal.“

Der Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser, **Torsten Pöttsch**, ist von der Kampagne sehr überzeugt. Es sei ein neuer Weg, um Werbung für die Region zu machen. „Und was liegt dann nahe, es mit dem Aushängeschild für Weißwasser, für das Umland auch, den Lausitzer Füchsen zu tun. Auf der anderen Seite ist es wichtig, dass gestandene Ärzte hier vor Ort, neue Ärzte wie Sebastian Klenner, begeistern und alle, die damit politisch zusammen hängen, die die Verantwortung dafür tragen, wie die Kassenärztliche Vereinigung, gemeinsam daran arbeiten und miteinander kooperieren. Nur so haben wir eine Chance, dem Ärztemangel intensiv und erfolgreich zu begegnen.“

Weiterhin waren mit **Dr. med. Lutz Buschmann** und **Dr. med. Karl-Heinz Dreier** zwei langjährige ortsansässige Ärzte anwesend. In ihren Ausführungen stellten die Teilnehmer die Wichtigkeit dieser Kooperation in den Mittelpunkt, die mit Beginn des Jahres 2023 ihren Anfang nahm. **Dr. med. Klaus Heckemann**, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen: „Ich bin überzeugt, dass unsere Zusammenarbeit zur Verbesserung der medizinischen

Versorgung in Weißwasser und Umgebung beitragen wird. Gleichzeitig danken wir allen Partnern, den Ärzten vor Ort sowie der Kommune für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Engagement, sich für die ärztliche Versorgung in dieser Region einzusetzen.“

Dr. med. Sylvia Krug, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, hatte sich im Vorfeld geäußert: „Zusätzlich zur Kampagne mit den ‚Lausitzer Füchsen‘ stellt die KV Sachsen gemeinsam mit den Krankenkassen bereits seit 2016 umfangreiche Fördermittel, darunter Förderpauschalen von bis zu 100.000 Euro und die Garantie eines Mindestumsatzes, für die Gewinnung und Niederlassung von Haus- und Fachärzten für die Region Weißwasser bereit.“, sagte sie. „Unsere Bemühungen und das große Engagement der Ärzte vor Ort, die als Weiterbilder in Erscheinung treten, haben dazu geführt, dass jetzt fünf junge Ärzte ihre allgemeinmedizinische Weiterbildung in Weißwasser absolvieren.“ Außerdem gebe es derzeit drei Studentinnen und vier Studenten aus Weißwasser und dem direkten Umland, die mit Unterstützung der KV Sachsen im ungarischen Pécs studieren. Hier bestünden gute Chancen, dass einige von ihnen in ihre Heimat zurückkehren. „Besonders hervorheben möchten wir zudem das Engagement der ortsansässigen Ärzte Dr. Buschmann und Dr. Dreier. Unser Dank gilt auch den ‚Lausitzer Füchsen‘, die sich als sportliches Aushängeschild der Oberlausitz dafür einsetzen, dass die Attraktivität der Region erhalten bleibt!“, so Frau Dr. Krug abschließend.

– Information der KV Sachsen –

Elektronische Visite im Pflegeheim möglich

Geschulte Pflegefachkräfte unterstützen Ärzte bei Routinebehandlungen

In sächsischen Pflegeheimen können die Bewohner jetzt telemedizinisch betreut werden. Ein Modellprojekt, was vorerst nur auf vier Einrichtungen im Erzgebirge begrenzt war, wird jetzt auf ganz Sachsen ausgeweitet. Bei der elektronischen Visite, die per Laptop, PC oder Smartphone möglich ist, verbleiben die Patienten in ihrem gewohnten Umfeld. In die Konsultation mit dem jeweiligen Hausarzt können nach Bedarf Fachärzte einbezogen werden.

„Insbesondere in den ländlichen Regionen ist die hier geschaffene Möglichkeit geeignet, Ärztinnen und Ärzte zu entlasten. Die begrenzten Ressourcen in den ohnehin hochfrequentierten Arztpraxen können effektiver genutzt werden, weil Fahrtzeiten wegfallen und die Pflegebedürftigen mit der Option eines Videokonsils optimal versorgt werden“, veranschaulicht **Alexander Krauß**, Leiter der TK-Landesvertretung Sachsen, stellvertretend für die beteiligten Kassen im Freistaat.

Möglich wurde dieses zusätzliche Versorgungsangebot in den Einrichtungen durch einen Vertrag der KV Sachsen mit den gesetzlichen Krankenkassen in Sachsen. Grundlage ist die Delegation ärztlicher Leistungen an qualifizierte Pflegefachkräfte. Im Auftrag des Arztes kann besonders geschultes Pflegepersonal in stationären Pflegeeinrichtungen z. B. Wunden versorgen, Blut abnehmen, impfen oder den Katheterwechsel vornehmen.

Heiko Schönherr-Hempel, Leiter der Pflegeeinrichtung „Katharinenhof Wohnpark“ in Warmbad, welches eines der vier Pflegeheime des Pilotprojekts war, sieht besonders in der schnellen und unkomplizierten Untersuchung per Video einen großen Vorteil der elektronischen Visite: „Damit wird es für Ärzte und

auch für Patienten einfacher. Der Arzt muss seine Praxis nicht extra verlassen und unsere Heimbewohner können vor Ort in Anwesenheit einer Pflegefachkraft den Arzt konsultieren.“

Dr. med. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen, niedergelassener Hausarzt und selbst regelmäßig in Pflegeheimen im Einsatz: „Was 2019 mit einem Modellprojekt in Pflegeheimen in Marienberg und Weißwasser mit Videokonsultationen zur haus- und fachärztlichen Betreuung Pflegebedürftiger begann, kann nun sachsenweit ausgerollt werden. Diese Vernetzung, unterstützt durch ein Videokonsil, ist speziell in ländlichen Regionen mit ohnehin meist geringer Dichte niedergelassener Ärzte eine sinnvolle Ergänzung der Versorgungslandschaft. Als langjährig in Pflegeheimen tätiger Arzt kann ich es nur befürworten, dass ausgewählte medizinische Leistungen unter Aufsicht des Arztes an dafür qualifizierte Pflegefachkräfte delegiert werden, um so ärztliche Ressourcen indikationsgerecht und zum Wohl der Patienten einzusetzen.“

Hintergrund

Diese innovative Form der Versorgung geht auf die Zusammenarbeit von Krankenkassen und KV Sachsen im Gemeinsamen Landesgremium nach § 90a SGB V zurück. Das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Partner der Selbstverwaltung haben dabei Marienberg und Weißwasser zu Modellregionen in Sachsen ausgewählt, um unter anderem die medizinische Versorgung von Pflegebedürftigen im ländlichen Raum zu verbessern.

– Gemeinsame Presseinformation der sächsischen Krankenkassen und der KV Sachsen –

Anzeige



MVZ Labor Leipzig
Dr. Reising-Ackermann und Kollegen



Forum Reproduktionsmedizin

Update zu Kinderwunsch & Abortneigung in der gynäkologischen Praxis



Mittwoch, 07.06.2023 | 15.00–20.00 Uhr
Herrenhaus Möckern | Bucksdorffstr. 43 | 04159 Leipzig

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Ute Scholz

Teilnahmegebühr: 25,- Euro

MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen | E-Mail: fortbildung@labor-leipzig.de | www.labor-leipzig.de | Fax: 0341 6565-678

Veröffentlichung der Gehälter der Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen und KBV

Auf der Internetpräsenz des Bundesanzeigers finden Sie die Gehälter der Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Nutzen Sie in der Suchfunktion den Suchbegriff „Gehälter der Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen“, um eine vollständige Übersicht zu halten.

www.bundesanzeiger.de > Suche > Alle Bereiche

– Hinweis der Redaktion –

Anzeigen

11. Ärztetag Fr., 9. Juni 2023 / 15:00 Uhr





Dr. jur. Michael Haas **Diana Wiemann-Große** **Philipp Schneider** **Marcel Schmieder** **Dr. jur. Markus Hübschmann** **Prof. Dr. med. Edgar Strauch**

Schloss Eckberg, Bautzner Str. 134, 01099 Dresden
 Anmeldung unter: 0351 4818125
 Teilnehmerbeitrag 120 EUR inkl. Buffet und Seminarunterlagen
 Die Zertifizierung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der SLÄK beantragt.


Fachvorträge:

- Telemedizin als Antwort auf den Facharztmangel?
- Deine, meine, unser – Existenzfalle Scheidung/Trennung für den Arzt
- Sicherstellung der ambulanten Versorgung 2023
- Praxisnachfolge – Besonderheiten und Haftungsrisiken
- Faire Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Erbfall, Arztpraxis, Finanzamt – Erbschaftsteuerfalle: Berliner Testament

Pöppinghaus : Schneider : Haas Telefon 0351 48181-0 · Fax 0351 48181-22
 Rechtsanwälte PartGmbH kanzlei@rechtsanwaelte-poepplinghaus.de
 Maxstraße 8 · 01067 Dresden www.rechtsanwaelte-poepplinghaus.de

12. Mitteldeutsches Infektiologie Update

Anmeldung bis 24.04.2023



13. Mai 2023 | Dresden


9.00 – 15.45 Uhr | Einlass: 8.30 Uhr

Veranstaltungsort
Deutsches Hygienemuseum Dresden,
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Veranstalter
Sächsische Vereinigung
für Infektionsmedizin e. V.

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Andreas Jenke & Dr. Stefan Pursche

Titelbild: Michael Klippelahn: Mona, Öl auf Holz, 100 x 70cm, 2021. Foto: Philipp Günther für die Städtische Galerie Dresden. Eigentum: Kunsthofonds. Sammlung der staatlichen Kunstsammlungen, Dresden



KV vor Ort in Torgau: Gemeinsame Anstrengungen für eine attraktive Region

Am 8. März 2023 trafen sich Vertreter der KV Sachsen mit den regional tätigen Ärzten und Psychotherapeuten sowie die kommunalen Verantwortlichen im Festsaal des Torgauer Rathauses zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Als erstes stellte **Ulrike Pleszinger**, stellvertretende Leiterin der Abteilung Sicherstellung aus der Geschäftsstelle Leipzig die aktuelle ärztliche Versorgungslage vor und wies auf regionale Besonderheiten hin. In der anschließenden Diskussion sprachen Ärzte die sogenannte „Work-Life-Balance“ an, auf welche die jüngere Generation großen Wert lege. Trotz erfreulicherweise steigender Arztzahlen sei jedoch die Zahl der Niederlassungen im Sinken begriffen. Der Wunsch nach überschaubarer Arbeitszeit sei sicher nachvollziehbar. Doch damit werde die Nachbesetzung von Praxen immer schwieriger.

Weitere Themen, die von den Ärzten vor Ort angesprochen wurden, waren der zunehmende wirtschaftliche Druck, der auch auf den Praxen laste, und eine EBM-Anpassung, die sehr wünschenswert sei.

Dr. Stefan Windau, der Vorsitzende der Vertreterversammlung der KV Sachsen, erläuterte, dass es leider auf Bundesebene seit vielen Jahren kaum Entscheidungen zugunsten niedergelassener Ärzte gebe. Die Fokussierung auf die angestellte Tätigkeit sei noch auf das Wirken der damaligen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt aus den 90er Jahren zurückzuführen und trotz großer Bemühungen der auf Bundesebene agierenden Ärztevertreter nicht ohne weiteres zu relativieren. Dr. Windau informierte zudem über die geplante Krankenhausreform und die Reform

der Notfallversorgung. Die Forderung, den Bereitschaftsdienst rund um die Uhr anzubieten, sehe er sehr kritisch, sagte er. Dafür gebe es nicht genügend Ärzte und medizinisches Personal, was sich schon in der regulären ärztlichen Versorgung zeige.

Henrik Simon, Oberbürgermeister der Stadt Torgau, bestätigte, dass es auch von Seiten der Stadt Bestrebungen gibt, die Niederlassung und Anstellung von Ärzten zu unterstützen.

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen, **Dr. Sylvia Krug**, informierte über weitere aktuelle Themen, darunter die finanzielle Förderung bestimmter Fachgruppen für die Behandlung von Kindern mit Atemwegsinfekten in den Quartalen IV/2022 und I/2023 sowie die Entbudgetierung bei den Kinderärzten.

Weitere Mitarbeiter der KV Sachsen stellten die Neuregelungen zum TSVG vor, informierten zum Terminservice der Ärztlichen Vermittlungszentrale und zu Aktuellem aus dem IT-Bereich.

Dr. Windau bedankte sich für die konstruktive Diskussion, die er als sehr positiv wahrgenommen habe, und betonte nochmals, wie wichtig es ihm sei, mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Kontakt zu kommen und zu bleiben.

– Öffentlichkeitsarbeit/pfl –



SEMINAR

Meine eigene Praxis – Impulse für die Existenzgründung

am 14. Juni 2023 in Chemnitz

Themen

- Chancen und Rahmenbedingungen der Niederlassung
- Ablaufplan einer Praxisübergabe – Praxiswertermittlung
- Der Arzt als Steuerzahler – vom Assistenzarzt zur Niederlassung
- Der Arzt als Arbeitgeber – Die Grundlagen des Arbeitsrechts für die Arztpraxis

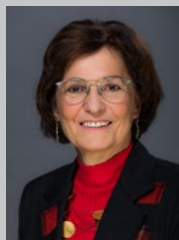


Foto: © Altraing – www.fotosearch.de

Referenten



Jürgen Hübsch
Bankkaufmann (IHK)
Dr. Meindl & Collegen AG



Dipl.-Math. Carmen Baumgart
Geschäftsführerin
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz
KV Sachsen



Claudia Gabler
Steuerberaterin
Treuhand Hannover GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Niederlassung Chemnitz



Dr. iur. Markus Hübschmann LL. M.
Abteilungsleiter Sicherstellung
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz
KV Sachsen

Wann?

Mittwoch, 14. Juni 2023
Start: 18:00 Uhr
Dauer: ca. 3 Stunden
Das Seminar ist kostenfrei.

Wo?

KV Sachsen
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz
Carl-Hamel-Straße 3
09116 Chemnitz

Anmeldung



bitte spätestens bis 7. Juni bei unserem Partner
Dr. Meindl & Collegen AG unter dem
QR-Code oder **Telefon 0911 234209-28**

Ärztenez Vogtland erhält Anerkennung als Praxisnetz durch KV Sachsen

Über 90 Praxisnetze gibt es mittlerweile deutschlandweit. Mit dem Ärztenetz Vogtland gewinnt Sachsen nunmehr das dritte offiziell anerkannte Praxisnetz. Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen aus dem Vogtland haben sich zusammengeschlossen, um die Versorgung ihrer Patienten nachhaltig zu stärken.



Die Mitglieder des Ärztenetzes Vogtland sowie der Geschäftsführer, Klaus Tröger (rechts), der Vorsitzende, Dr. med. Jens Volkmar (1. Reihe links) und die Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Carmen Baumgart (1. Reihe, zweite von links)

Seit dem 1. Januar 2023 gehört das Ärztenetz Vogtland zu den offiziell durch die KV Sachsen anerkannten Praxisnetzen. Über 20 Praxen aus dem haus- und fachärztlichen Bereich des Vogtlandkreises haben sich zusammengeschlossen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur interdisziplinären und praxisübergreifenden Zusammenarbeit. Das Ärztenetz Vogtland hat es sich selbst zum Ziel gemacht, die medizinische Versorgung im Vogtland durch Bündelung der ärztlichen Kompetenzen zu sichern und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus versteht sich das Ärztenetz Vogtland als Ansprechpartner für die regionale Gesundheitspolitik zum Aufbau einer integrativen regionalen Versorgungsstruktur.

Dies bewies das Ärztenetz Vogtland auch im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 6. März 2023, zu der neben der KV Sachsen auch der Landrat des Vogtlandkreises, **Thomas Henning**, eingeladen war. Im Rahmen der Versammlung erhielten **Dr. med. Jens Volkmar**, der Vorsitzende des Ärztenetzes, sowie **Klaus Tröger**, Geschäftsführer des Ärztenetzes, zudem die offizielle Anerkennungsurkunde durch **Carmen Baumgart**, Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz der KV Sachsen. Die Anerkennung möchte das Ärztenetz Vogtland nutzen, um auch in Zukunft weiter zu wachsen und den fachlichen Austausch zwischen den Ärzten aus der Region zu intensivieren. Die KV Sachsen wünscht dem Ärztenetz Vogtland für seine zukünftigen Pläne alle Gute.

– Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz/osw –



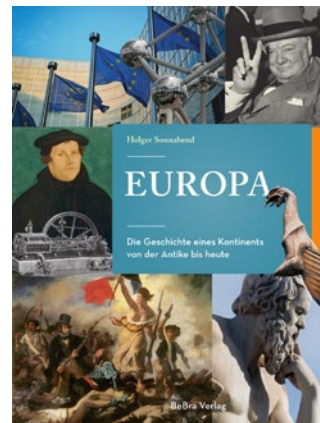
Eva Gesine Baur

Maria Callas
Stimme der Leidenschaft

Sie war eine Jahrhundertsängerin, deren Gesang bis heute erregt. Sie war eine Ikone weit über die Musikwelt hinaus. Maria Callas verkörperte, was Oper bedeutet: Leidenschaft. Die Biographie folgt dem Leben einer Künstlerin, die ans Äußerste ging, und erkundet, was sie so einzigartig machte.

Nach dem Auftritt der 30-jährigen Callas als Medea an der Mailänder Scala empfand der Regisseur Franco Zeffirelli, dass etwas Unglaubliches geschehen war. „Die Welt der Oper hatte sich verändert. Es gab nun so etwas wie eine neue Zeitzählung: v.C. und n.C. – vor Callas und nach Callas.“ Maria Callas triumphierte vor allem in tragischen Rollen. Sie verband dabei technische Perfektion mit großer Intensität des Ausdrucks. Die Risse und Widersprüche, mit denen sie eine Tosca oder eine Norma versah, prägten aber auch ihr Leben. Eva Gesine Baur schildert ihre schwierigen familiären Wurzeln, ihren von unbedingtem Willen gezeichneten Aufstieg, die Jahre ihres größten Ruhms. Sie erzählt von den Konflikten, den Skandalen, die sie umgaben, und den Männern in ihrem Leben – von ihrem Ehemann Giovanni Battista Meneghini über Aristoteles Onassis bis zum italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini. Das Drama ihres Lebens und ihre tragische Kunst gingen Hand in Hand. Sie machten sie groß, am Ende einsam und bis heute unvergessen.

2023
496 Seiten, 35 Abbildungen
Format 21,7 × 13,9 cm, 30,00 Euro
Hardcover
ISBN 978-3-406-79142-0
C. H. BECK Verlag



Holger Sonnabend

Europa
Die Geschichte eines Kontinents von der Antike bis heute

Die Geschichte Europas ist geprägt von Kriegen und Konflikten. Es ist aber auch eine Geschichte von Verständigung und Austausch, von kulturellem und wirtschaftlichem Fortschritt. Dieses Buch liefert einen anschaulichen und spannenden Überblick über die europäische Geschichte von der Antike bis in die Gegenwart. Vor dem Hintergrund der zentralen Ereignisse, die den Kontinent politisch und kulturell formten, wird deutlich, wie sich im Lauf der Jahrhunderte die Idee von einem gemeinsamen „Europa“ entwickelte und wie stark die nachbarschaftlichen Beziehungen stets zwischen Annäherung und Abgrenzung pendelten. Großformatige Karten und zahlreiche Infografiken zeigen, mit welchen inneren Konflikten und äußeren Bedrohungen Europa konfrontiert war und ist – bis hin zu globalen Fluchtbewegungen des 21. Jahrhunderts, dem Aufstieg populistischer Parteien oder dem Ukraine-Krieg.

Holger Sonnabend beschreibt in diesem Buch die Ereignisse, die Europa in den letzten 4.000 Jahren wesentlich geprägt haben. Der Autor verdeutlicht Zusammenhänge und macht Geschichte anschaulich. Er ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Stuttgart, Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Organisationen, Berater für historische Ausstellungen und Leiter von Studienreisen.

2022
160 Seiten, 120 farbige Abbildungen
Format 28,5 × 21,5 cm, 28,00 Euro
gebunden
ISBN 978-3-89809-209-8
Be.Bra Verlag



Hg. Taschen Verlag

Interiors Now!

Stylische Interiors aus aller Welt

Mit inspirierender Vielfalt und stilistischem Reichtum werden diese Wohnungen, Residenzen, Refugien und Studios Sie überraschen – ganz gleich, ob Sie ein rustikales Landhaus, ein kühles Loft im New Yorker Stil oder einen Bohème-Bungalow bevorzugen. Unsere Zusammenstellung von zeitgenössischer Innenarchitektur zeigt eine sorgfältige Auswahl von Häusern aus der ganzen Welt – von Auckland in Neuseeland bis Avignon in Frankreich.

Hunderte von Bildern renommierter Interior-Fotografen zeigen diese wunderschönen Häuser und bieten Inspiration und Ideen für Ihre nächste Renovierung. Viele der Wohnstätten wurden von Kreativen – Innenarchitekten, Filmemachern und Sammlern – eingerichtet, deren Blick für die Raumsituation, Details und Styling, für die perfekte Synthese von Einrichtungselementen bemerkenswert ist. Die Schöpfer dieser dynamischen Räume kombinieren Tapeten, Möbel, Textilien und Kunstobjekte, wobei sie Farbe, Textur und Form behutsam ausbalancieren, und praktizieren so eine eigene Kunstform. Eklektisch oder minimalistisch, antik oder hypermodern – diese Inneneinrichtungen zeigen zeitgenössischen Stil in all seiner Vielfalt und demonstrieren die endlosen Möglichkeiten kreativer Raumgestaltung. Mehrsprachige Ausgabe: Deutsch, Englisch, Französisch

2022
504 Seiten
Format 15,6 × 21,7 cm, 25,00 Euro
Hardcover
ISBN 978-3-8365-9195-9
TASCHEN Verlag

Recherchiert und zusammengestellt:
– Öffentlichkeitsarbeit/pf –

IMPRESSUM

KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts
ISSN 0941-7524

Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann, *Vorstandsvorsitzender (V.i.S.d.P.)*
Dr. med. Sylvia Krug, *Stellvertretende Vorstandsvorsitzende*
Michael Rabe, *Hauptgeschäftsführer*
Heiko Thiemer, *Stellvertretender Hauptgeschäftsführer*
Simone Pflug, *Verantwortliche Redakteurin*

Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Landesgeschäftsstelle
Redaktion „KVS-Mitteilungen“
Schützenhöhe 12, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8290-9175, Fax: 0351 8290-7916
presse@kvsachsen.de
www.kvsachsen.de
E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:
Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de
Dresden: dresden@kvsachsen.de
Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

Anzeigenverwaltung

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Patrice Fischer, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0351 8290-9172, Fax: 0351 8290-7916
presse@kvsachsen.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig.
Anzeigenschluss ist i. d. R. der 20. des Vormonats.

Gestaltung

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Aline Böer, Öffentlichkeitsarbeit
presse@kvsachsen.de

Druck und Verlag

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c
01665 Diera-Zehren/Ortsteil Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Wichtige Hinweise:

Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August). Bezugspreis: jährlich 33 Euro, Einzelheft 3 Euro. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

Die Begriffe „Arzt“ und „Therapeut“ im Text stehen immer sowohl für die männliche als auch die weibliche Berufsbezeichnung.

© 2023

In Trauer um unsere Kollegen

Herr Dr. med.

Wolfgang Franke

geb. 26. April 1940 gest. 21. September 2022

Herr Wolfgang Franke war bis 31. März 2005 als Facharzt für Chirurgie in Annaberg-Buchholz tätig.

.....

Herr

Gerhard Herberger

geb. 21. Juli 1954 gest. 17. September 2022

Herr Gerhard Herberger war bis 30. Juni 2019 als Facharzt für Allgemeinmedizin in Lichtenau/OT Oberlichtenau tätig.

.....

Frau Dr. med.

Uta König

geb. 13. September 1942 gest. 30. März 2022

Frau Uta König war bis 30. Juni 2007 als Fachärztin für Innere Medizin in Mittweida tätig.

.....

Herr Dr. med.

Rainer Leibiger

geb. 11. Juni 1941 gest. 4. August 2022

Herr Rainer Leibiger war bis 31. August 2005 als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Annaberg-Buchholz tätig.

.....

Herr Dr. med.

Manfred Reichelt

geb. 27. August 1922 gest. 19. Juli 2022

Herr Manfred Reichelt war bis 31. Dezember 1995 als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Zwickau tätig.

.....

Herr Dr. med.

Hans-Joachim Rosenow

geb. 30. Oktober 1954 gest. 22. April 2022

Herr Hans-Joachim Rosenow war bis 31. März 2017 als Facharzt für Innere Medizin in Chemnitz tätig.

.....

Herr Dr. med.

Rainer Schneider

geb. 2. Dezember 1953 gest. 8. Dezember 2022

Herr Rainer Schneider war bis 17. November 2011 als Facharzt für Innere Medizin in Schneeberg tätig.

.....

Herr Dr. med.

Hans-Joachim Schütt

geb. 26. Oktober 1952 gest. 1. August 2022

Herr Hans-Joachim Schütt war bis 30. Juni 2022 als Facharzt für Allgemeinmedizin in Pausa-Mühltröff tätig.

.....



Auch im Internet Ihre KVS-Mitteilungen aktuell und informativ

www.kvsachsen.de > Mitglieder > KVS-Mitteilungen



Eigene Praxis oder Eigenpraxis?

Wir suchen
Hausärzte
Kinderärzte
Hautärzte
Augenärzte

insbesondere in
Bautzen, Frankenberg-Hainichen,
Marienberg, Mittweida, Löbau-Zittau,
Reichenbach, Stollberg, Torgau,
Weißwasser, Werdau ...

Wenden Sie sich an **Ihre Bezirksgeschäftsstelle**
oder **sicherstellung@kvsachsen.de**

FÖRDERUNG
BIS ZU
100.000 EURO
MÖGLICH*



alle Niederlassungs-
möglichkeiten

